

# Spangenberg Zeitung.

Wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.

Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die sechsgespaltene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt a. Main Nr. 20771. Annahmehgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 90.

Samstag, den 1. Juli 1926.

19 Jahrgang.

„Aß wer bringt die schönen Tage, jene Tage der ersten Liebe, ach wer bringt nur eine Stunde jener holden Zeit zurück.“

## Von Woche zu Woche.

### Handbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Nach der Mehrheit von über zweihundert Stimmen, welche das „große“ Ministerium Poincaré, wie es von seinen Bewunderern genannt wurde, bei seiner Vorstellung in der Deputiertenkammer erhalten wurde, wurde in Paris vielfach angenommen, daß ihm die Sanierung des Frankens ziemlich glatt gehen würde, wenn auf dem idiomatischen Werke auch einige Zeit erforderlich sein würde. Indessen ist die Sanierung doch größer, als die begeisterte Zustimmung, und es bleibt also abzuwarten, wie die Dinge sich entwickeln werden. Poincaré will keine Inflation, er will aber auch keine baldige Stabilisierung, und man muß sich fragen, wie aus den neuen Einnahmequellen die Gelder einlaufen, die der Staat für seine laufenden Bedürfnisse und für den Zinsendienst, sowie für die Schuldentilgung gebraucht.

Poincaré ist im letzten Punkte allerdings ziemlich zuverlässig, er baut auf die Macht seiner Persönlichkeit und erwartet, daß man ihn nicht drängen wird, aber der amerikanische Präsident Coolidge erhebt schon warnend seinen Finger und erklärt, daß von einer Verstärkung, Verlagerung oder gar Streichung der französischen Schulden keine Rede sein könne. Auch eine freiwillige, eine neue große Anleihe an Frankreich zu gewähren, ist in Amerika noch nicht zu erkennen, wenn auch schon Vorbereitungen getroffen werden, die französische Armee zu reorganisieren, d. h., ihre Friedensstärke zu verringern, indessen ihre Schlagfertigkeit für den Krieg zu erhöhen. Die Finanzvorlagen werden jetzt in der Kammer beraten, worauf sich denn die Zugkraft der Poincaré'schen Theorie in der Praxis erweisen soll. Einwieweit hat der Frankens weitere Rückschläge erlebt. In England schwankt die Stimmung noch hin und her, und aus allem ist ersichtlich, daß die Vorgänge in Paris für London einen fatalen Anblick haben.

Deutschland wartet ab, was da kommen wird. Hier und dort auch der Termin näher, an dem im September der Eintritt in den Genfer Bölkerbund möglich soll, vorausgesetzt, daß etwas daraus wird. Reden von Paris aus keine neuen Fragen aufgeworfen, so liegt die Sache ja einfach, falls nicht eben von anderer Seite mit Gewalt ein Zwischenfall provoziert wird. Es wäre ein falscher Standpunkt, die Gelegenheit unseres Eintritts in den Bölkerbund ungenützt vorbeigehen zu lassen. Wir müssen verlangen, daß endlich das Besatzungsgeld am Rhein aufhört und wir müssen verlangen, daß man uns den Erwerb von Kolonien nicht versagt. Wir müssen Bedingungen stellen, wenn wir später nicht bitter bereuen wollen. Unabwärtig erscheint in Deutschland und auch in anderen Staaten die Gründung von Verbänden für europäische Verständigung, die das Vertrauen unter den Völkern wieder herstellen und kräftigen sollen. Wenn diese die erforderliche Energie entfalten, so können sie viel nützen, aber sie dürfen sich nicht verhehlen, daß in Frankreich noch ein gut Stück Widerstand überwinden werden muß, zumal wenn die amerikanischen Bestrebungen, die Kriegsschuldfrage aufzurollen, weiteren Fortgang nehmen.

Spannend mehrten sich die Zeichen eines auflebenden Kriegsbrandes im Osten, der auch für uns eine schwere Gefahr wäre. Polen rückt gegen Estland an. Alle Dementis nützen nichts. Die Tatsache ist nicht abzuleugnen, daß Truppen an der Grenz zusammengezogen sind. Die große Friedensbewegung des polnischen Außenministers Jalewski hangt zu wackeln, als daß man seinen bombastischen Reden hätte glauben schenken können. Man mag Optimist sein, was man will, und man mag den Frieden über alles haben, was nicht es, wenn andere anders denken? Daß der Staat Polen für den Weltkrieg eine fortwährende Gefahr ist, steht fest. Bedauerlich ist nur, daß England beide Augen zudrückt, denn das, was Polen jetzt vorhat, paßt dem John Bull so recht in seinen Kram.

## Der Kirchentkampf in Mexiko.

### Sturm gegen das neue Kirchengesetz.

Je näher der Termin der Inkraftsetzung der neuen mexikanischen Kirchengesetze kommt, desto mehr wächst die Erregung in der Bevölkerung, sodas mit größerer Unruhe gerechnet werden muß. Die Regierung Calles versichert, daß sie der Situation gewachsen sei.

Das neue Kirchengesetz, das am 1. August in Kraft tritt, enthält folgende Bestimmungen:

1. Die Zahl der dem Bistumland angehörenden Einmünder wird herabgesetzt.
2. Die religiösen Orden und Schulen werden für ungesetzlich erklärt.
3. Nur Mexikaner haben das Recht zur Ausübung des Priesterberufs.
4. Alle kirchlichen Handlungen außerhalb der Kirche sind verboten.
5. Die religiösen Bekannmachungen dürfen keine politischen Fragen behandeln.
6. Das Gesetz, das der Regierung die Enteignung des Kirchengüterums gestattet, wird verschärft.
7. Die Priester müssen eine behördliche Erlaubnis zur Ausübung ihres Berufes begehren.

In einem Hirtenbrief des Bischofs heißt es, daß jeder exkommuniziert werden soll, der sich dem Gesetz unterwirft. Seit einiger Zeit sind die Kirchen der Stadt Mexiko überfüllt, da vermutlich dies die letzten Messen sind, die für längere Zeit abgehalten werden. In einem Tage wurden Hunderte von kirchlichen Trauungen in der Stadt vorgenommen. Aus allen Kreisen der Bevölkerung pilgerten viele Tausende zur Kathedrale von Guadalupe, dem nationalen Heiligtum, das sich in einiger Entfernung der Stadt befindet. Damen der Gesellschaft machten die 7 Kilometer auf bloßen Füßen und kamen mit blutenden Sohlen an, nur um einige Augenblicke noch dort beten zu können. Die Eltern bringen ihre Kinder zur Konfirmation. Seit dem 1. Juli sind allein in der Kathedrale der Stadt Mexiko über 90 000 Kinder getauft worden. Der Erzbischof hat an einem Tage 5000 Kindern den Segen erteilt, so daß er am Schluß der Feier völlig erschöpft zusammenbrach. Gegen den Wunsch der Kirche werden die Kirchen am 1. August nicht katholischen Riten zum Schluß übergeben, sondern den Bischöfen überlassen.

## Der Wirtschaftskampf.

Die Gegenmaßnahmen der Kirche machen sich ja in Mexiko bemerkbar. Die Kaufleute stellen fest, daß die Einkünfte um die Hälfte zurückgegangen sind. Die Frauen tragen keine bunten Kleider mehr, sondern tragen Trauergewänder und schwarze Schawls. Die Regierung erließ eine Verordnung, wonach die Lokalbehörden alle Kirchen, die die Priester verlassen haben, übernehmen und einem Ausschuss von zehn Bürgern übergeben müssen. Die von der Geistlichkeit ernannten Bürgerausschüsse werden nicht anerkannt. Die Regierungsverordnungen, die an allen Straßen angeschlagen sind, werden teilweise von Katholiken abgerissen.

Die Regierung hat Anweisungen erteilt, die Kirchen, die am 1. August zum Protest gegen das Gesetz geschlossen würden, zu konfiszieren.

Präsident Calles beschuldigt die Führer der religiösen Bewegung, daß sie die Religion als Deckmantel zur Durchführung reaktionärer Pläne benutzen.

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 31. Juli 1926.

Der Reichspräsident hat die ihm von der preussischen Staatsregierung angebotene Ehrenpräsidentenschaft für die große Polizeiausstellung Berlin 1926 angenommen.

Nach verschiedenen Blätternmeldungen soll der Reichswehrminister Dr. Gehler die Absicht haben, im Herbst aus einem Amt zu scheiden.

Unfünne Bewandlungen. Der Korrespondent eines großen Londoner Blattes behauptet in einem Artikel, die Note des französischen Generals Walsh an den Reichskommissar für Entwaffnung, General Paucel, sei auf eine Anfrage des deutschen Verbindungs-offiziers zurückzuführen. Einer der Gruppenkommandeure hätte die Absicht gehabt, von Gault zu bedrängen. Das Reichswehrministerium erklärte hierzu, daß diese Bewandlung jeder Grundlage entbehre. In Wirklichkeit geht die letzte Note des Generals Walsh vom 2. Juli über die Stellung des Chefs der Wehrleitung zurück auf einen Beschluß der Wehrkonferenz vom 14. April dieses Jahres zu der Vorbereitung des Reichspräsidenten vom 28. Januar dieses Jahres über die Befehlsbefugnisse im Reichswehr. Dieser Beschluß fordert die Liebertragung der Generalinspektion der Truppen an einen der beiden Gruppenkommandeure. Er ist von der deutschen We-

gierung durch die Note vom 22. Juni in ansehnendem Sinne beantwortet, vom General Walsh in der Note vom 2. Juli wieder aufgegriffen worden.

Einigung in der Biersteuerfrage. Der Reparationsagent Gilbert hat seinerzeit bekanntlich Einspruch erhoben gegen eine Vertagung der Biersteuererhöhung. Auf Grund der Rechtslage, wie sie in dieser Angelegenheit durch den Schiedsspruch vom 23. Juni 1926 geschaffen worden ist, haben zwischen dem Reichsfinanzministerium und dem Kommissar für die verpfändeten Einnahmen Sir Andrew Mc. Fadyen er neue Verhandlungen stattgefunden, die zu folgenden Ergebnis geführt haben: Der Kommissar gibt sein Zustimmung zur Hinausschiebung der Biersteuererhöhung bis zum 1. Januar 1927, nachdem der Reichsminister der Finanzen ihm bestätigt habe, daß dadurch die aus dem Londoner Schiedsprotokoll für das dritte Reparationsjahr sich ergebenden Hausgaltzahlungen nicht geschmälert werden.

Die Ermäßigung der Mehlzölle. Am Donnerstag hielt der Reichsrat unter dem Vorsitz des Reichsinnenministers Kütz eine Vollsitzung ab. Zweck war die Beratung der Verordnung der Reichsregierung vom 1. August niedrigerer Zölle für Mehl und Mülereierzeugnisse festgesetzt werden. Nach der Vorlage sollen die Zölle für Mehl aus Saker um 14 Mark, für sonstige Mehl 10 Mark, für Graupen und Grieß sowie sonstige Mülereierzeugnisse aus Gerste 14 Mark und sonst 10 Mark pro Doppelzentner betragen. Der Reichsrat stimmte der Verordnung mit einer kleinen Änderung bei. Auch der Verordnung über den Verkehr mit Süßstoff stimmte er zu. Das Süßstoffgesetz tritt am 1. September in Kraft.

Wann bekommen wir Kolonien? Die Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft hat an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der unser Ansuchen auf Kolonien nochmals betont wird. Man müsse sich unbedingt auf den Standpunkt stellen, daß der Eintritt Deutschlands in den Bölkerbund nur erfolgen dürfe, wenn vorher eine klare Regelung der kolonialen Frage entsprechend der Forderung, die Deutschland vor Abschluß des Waffenstillstandes gemacht worden ist, erfolgt ist. Die Koloniale Reichsarbeitsgemeinschaft bittet die Reichsregierung, den Eintritt Deutschlands davon abhängig zu machen.

## Rundschau im Auslande.

Auf einem Viehmarkt in einer belgischen Stadt wurden ausländische Händler von der Bevölkerung angegriffen und zu Boden geschlagen. Die Erregung hängt mit der Fleischsteuerung zusammen.

In den letzten Tagen haben vor Cherbourg große französische Flottenmanöver stattgefunden, an denen auch die Luftflotte beteiligt war.

Die neugestaltete Getreidewirtschaft der britischen Bergarbeiter hat beschlossen, vier Mitglieder nach Amerika zu senden, um Gelder zu sammeln.

Auf eine Anfrage im englischen Unterhaus, ob Deutschland hinsichtlich der gegenwärtigen Zahl der hängigen Ratssitze im Bölkerbund einen neuen Standpunkt geäußert habe, verneinte Chamberlain dies. Hinsichtlich der Haltung Polens und Chinas könne er nichts sagen.

## Absinnien und der Bölkerbund.

Absinnien hat bekanntlich eine Protestnote an den Bölkerbund gefandt wegen des italienisch-englischen Abkommens. Der stellvertretende Generalsekretär des Bölkerbundes, Avenol, hat dem absinnischen Kronprinzen Tafari geantwortet, er solle den Bölkerbund so auf, daß dieser erst in einer der nächsten Sitzungen des Rates erledigt werden solle. Falls Tafari die Behandlung schon in der am 3. September beginnenden 41. Ratssitzung wünsche, so müßte er dies bis zum 2. September telegraphisch nach Genf mitteilen. Im Zusammenhang mit dem absinnischen Protest beim Bölkerbund verläutet an maßgebender Stelle, daß die englische Regierung gegen eine gründliche Beratung der ganzen Angelegenheit durch den Bölkerbund nichts einzuwenden habe. Man ist in London der Auffassung, daß die englisch-italienischen Noten durchaus einwandfrei seien und mit den Bestimmungen des Bölkerbundes in Einklang ständen.

## Unschönung in China.

Der Feldzug der beiden verbündeten Generale Tschangtsolin und Wupeifu gegen die Nationaltruppen ist zusammengebrochen. Marshall Tschangtsolin ist daraufhin in Verhandlungen mit den Nationaltruppen getreten und hat einen Vertrag mit ihnen abgeschlossen, um nimmermehr gegen Wupeifu vorzugehen. Die Lage Wupeifus ist verzweifelt sein. Ein Teil seiner Armee nördlich von Peking hat demontiert und verweigert jeden weiteren Kampf. Wupeifu soll seinen Generalen, große Geldsummen verweigert haben, wenn sie mit ihren Truppen zum Anmarsch vorgehen würden, bisher jedoch ohne Erfolg.



## Ueberwundene Flugangst.

Der Sieg des Großflugzeugs.  
Es ist eine unabweisbare Wahrheit, daß Angst vor dem fliegenden Ding, das andere Leute unter genau denselben Umständen sich in derselben Situation befinden, und sich überwinden will, je größer der Kreis der Bekanntschaft ist, desto leichter ist es, sich vor dem neuen Verkehrsmittel nicht zu scheuen. Wenn es sich hätte ermöglichen lassen, daß eine oder zwei, gleich mehrere Personen, die sich der Flugangst zu befähigen, die Meinung, eine solche Leistung zu vollbringen und das damit verbundene Risiko zu überwinden, durch die Teilhaberschaft mehrerer Personen an der Tat entschieden recht erheblich abgemildert werden. Der gewaltige Aufschwung der Luftfahrt in den letzten fünf Jahren hat es ermöglicht, daß sich die Flugangst in dem Ausmaß, wie wir sie kennen, nicht mehr bemerkbar machen würde. Denn je größere Flugzeuge in Dienst genommen werden, desto geringer wird erfahrungsgemäß die Angst vor dem fliegenden Ding.

Die Angst vor dem fliegenden Ding ist ein Merkmal der Zivilisation. Der Deutsche Luft Hansa geht davon aus, daß gerade die Strecken, auf denen Großflugzeuge eingesetzt sind, den besten Prozentsatz der Passagiere stellen. Denn die größte Gefahr bei der Benutzung dieser Flugzeuge ist die Gefahr, daß sie nicht fliegen können. „Stützende Dämonen“ sind nicht mehr zu finden.

## Neue Sensation in Binz.

Wieder ein Juwelentraub! — Der bekannte Juwelier Frank in Berlin? — Die Sensation auf Salas folgen die Sensationen! Kaum daß die Trübsal der Trübsal folgt, so kommt schon wieder eine neue, aufsehenerregende Meldung aus Binz, dem die Spitzbuben aus dem Ausland keine Anhe mehr lassen.  
Ein unbekannter Mann drang am helllichten Tage in ein Zimmer des Gasthofs „Zeutsche Flagge“ ein, um dort den Handwerker Kaufmann Klein zu seiner Frau zu besuchen. Er wurde von der Wirtin erkannt und wurde sofort festgenommen. In der Tasche des Mannes wurde ein wertvolles Juwelenschatz gefunden, der dem Juwelier Frank in Berlin gehörte. Die Polizei hat den Mann in Binz festgenommen und wird ihn in Berlin weiterverfolgen.

Der Mann, der den Juwelentraub beging, ist ein Berliner, der in Binz in der Nacht vom 29. auf den 30. Juni 1926 in das Zimmer des Kaufmanns Klein drang. Er wurde von der Wirtin erkannt und wurde sofort festgenommen. In der Tasche des Mannes wurde ein wertvolles Juwelenschatz gefunden, der dem Juwelier Frank in Berlin gehörte. Die Polizei hat den Mann in Binz festgenommen und wird ihn in Berlin weiterverfolgen.

## Aus der Heimat

Spangenberg, den 31. 7. 1926.

Wieder so viele Hähne unter den Ruten.  
Die Zeit der vielen Hähne ist wieder da, von hundert werden kaum zehn zur Zucht gebraucht und trotzdem sind die Hähne der ganzen Ruten männlichen Geschlechts. Da die jungen Hähne bald zu einer Plage werden, müssen sie verkauft werden und zwar zu Preisen, die nicht einmal das Futter einbringen, geschweige denn für die Mähen den Aufwuchs lohnen. Dabei will jeder zur gleichen Zeit seine jungen Hähne verkaufen, so daß das übergroße Angebot auf die Preise drückt. Halten kann man die jungen Hähne schon garnicht, sie flüchten zuviel. Anruhe, haben sind sie bald zäh — und ein guter Dahn wird nicht mehr zu haben sein! Der Landwirt hat Anspuch auf Ersatz seiner Hähnen, Lohn und Gewinn für seine Arbeit. Der Händler kann aber die vielen Hähne im Sommer nicht verkaufen, andererseits will er keine zähen Hähne kaufen. Was ist die Folge? Der Städter schimpft auf den Landwirt, der ihm unzeitige und schlechte Ware liefert — muß der Landwirt schimpfen auf den Städter, der alles unter die Hand haben will. Und die weitere Folge: Der Städter will sich vom Delikatesshändler seine „ausländischen Hähnenbraten“. Beide haben sie Recht und doch wäre es eine Kleinigkeit beide zufriedener zu stellen. Ähnlich ist es mit dem langem Bullen, Ferkel und Hammel faktiert, versendet das moderne Kapauisierverfahren des Geflügelmeisters Colligoren in Bonn, durch eine kleine Scherz-Operation die im Alter von 6 bis 10 Wochen bestehenden Junghähne in friehliche Kapauine, deren Lebensdauer nur noch im Anfang von zarten und saftigen Fleisch besteht. Der nur gut der Hälfte des Futterbedarfs ihrer nicht vermittelten Hähnenbrüder erreichen die Kapauine mit dem Gewicht von über das anderthalbfache der unvermittelten Hähne, und sind im Frühjahre geflügelt und gut gegarte Brot, besonders da es dann kein anderes Fleisch gibt und Wild etc. nicht auf dem Markt ist. So wie der Käufer eines guten Vendenbraten von einem alten Kuh, genau so werden für Kapauine stets viel höhere Preise angelegt als für Suppenhühner oder zähe Hähne. Dazu kommt der große Vorteil, daß das Geld im Lande bleibt, anstatt für Peularden und dergleichen ins Ausland — besonders unser feindliches Ausland zu wandern. Der Käufer hat dabei den Vorteil, daß er nicht betrogen werden kann, denn die Wistentarte des Kapauins, der eingeschumpfte blasse Stamm, ist nicht nachzumachen. — Es kann daher allen Hähnerhaltern empfohlen werden, ob klein, ob groß, in diesem Jahre die überzähligen Hähne rechtzeitig zu Kapauinen zu machen. Die Operation kann jedem Interessenten in der nächsten Zeit auf der Salzmann'schen Geflügelarm in Spangenberg durch Herrn Geflügelmeister Bartholomäus aus Schwäge gezeigt und in ganz kurzer Zeit gelernt werden. Interessenten erfahren Näheres durch Herrn Gohlke auf der Salzmann'schen Geflügelarm. — Kapauine lohnen das Futter, bringen guten Verdienst und sind eine wertvolle Delikatess.

Das preussische Stempelsteuergesetz.  
Die Novelle zum preussischen Stempelsteuergesetz tritt am 1. August in Kraft. Wegen Abschaffung des prozentualen Stempels nach dem Wert des Gegenstandes, den das neue Gesetz mit Begrenzung aufrecht erhalten hat, ist der Landesauschuss der preussischen Industrie- und Handelskammern mit dem Staatsrat in Verbindung getreten. Sollte aus dieser Weg nicht zum Ziele führen, so werden der Landesauschuss der preussischen Industrie- und Handelskammern und der Reichsverband der deutschen Industrie gemeinsam wegen einer anderweitigen Regelung an den Landtag herantreten.

Kraftfahrader mit Weinagen rechnen, wenn sie vereinigt mit der Eisenbahn ausgehen werden, nicht zum Reisezettel. Sie können nur als Expreßgut abgefertigt werden, wenn sie sich zur Beförderung im Packwagen eignen. Bei einzelner Aufgabe des Kraftfahrzeuges und des Weinagens ist das Kraftfahrzeug als Gepäck anzusehen, der Weinagen kann nur als Expreßgut abgefertigt werden.

Die Wetterlage.  
Das östliche Tief ist nach Nordosten abgezogen und der Druck allgemein etwas gestiegen. Durch die auf diese Weise entstandene Druckverteilung wird trockene Luft von Norden herangezogen, so daß die Niederschläge nachlassen.

Mörshausen.  
Morgen, den 31. Juli 1926 findet das Missionfest des Kirchenkreises Mörshausen hier statt, zu dem alle Missionsfreunde nochmals eingeladen werden. Große Geldtendenzen schenken vor dem Regen. Festplatz ist vor der Kirche.

Meinungen.  
Festgenommen wurde im Stadtwald ein verheirateter junger Mann von hier, der sich weiblichen Kurgästen in unzüchtiger Weise näherte und sich hierbei als Kriminalbeamter ausgab. Er wird sich wegen grober Verletzung des Schamgefühls und Antzannahme vor Gericht zu verantworten haben.

Brünnchen.  
In einer hiesiger Garküche entstand abends aus ganz geringfügigen Anlässe eine Schlägerei, wobei der Hausmeister des Provinz-Kuppel-Großungshaus in Brünnchen von drei jungen Leuten mit Biergläsern, Messern und Stuhlbeinen so übel zugerichtet wurde, daß er in das Krankenhaus eingeliefert wurde.

Niederfeld.  
Dem Lokomotivführer Gerdt wurde durch den stellvertretenden Landrat die Rettungsmedaille am Band verliehen. Er hatte am 24. März 1924 unter eigener Lebensgefahr ein Kind aus dem hochgehenden Fluten der Dill gerettet. Es ist die erste Rettungsmedaille, die nach dem Kriege im Dillreise verliehen worden ist.

## Aus Stadt und Land.

Zwei schwere Einbrüche sind in Berlin verübt worden. Aus der Wohnung eines Generalkonjuls wurden wertvolle Schmuckgegenstände gestohlen. Neben Brillantohrern, Granatketten, Ketten und Uhren fielen den Diebsteuern auch wertvolle Goldstücke in die Finger. Fast ebenso groß war die Beute einer anderen Einbrecherbande, die in eine Wohnung in der Guggenberger Straße eindrang. Dort entwendeten die Einbrecher gleichfalls eine Anzahl wertvoller Schmuckgegenstände, sowie Wäsche.

Wieder eine große Fleischvergiftungs-Epidemie!  
In Herzfelde im Kreise Niederbarnim ist es in den letzten Tagen, ähnlich den großen Vergiftungen in Kallberge, ebenfalls zu Massenfleischvergiftungen gekommen. Etwa 180 Einwohner sind nach dem Genuß von Rindfleisch, Schlachtwurst, Schabefleisch und verschiedenen anderen Fleischsorten unter schweren Vergiftungserscheinungen erkrankt. Nicht Schwerertrankte haben in dem Krankenhaus Kallberge Aufnahme gefunden, wo ebenfalls mehrere Angestellte sowie die Frau des Chefarztes von den gleichen Erscheinungen betroffen wurden. Auch das im Krankenhaus verwendete Fleisch war bei dem gleichen Schlächter gekauft worden. Das Kadengeschäft wurde geschlossen und die dort noch vorhandenen Fleischstücke beschlagnahmt. Die Ärzte neigen zu der Annahme, daß es sich bei dem Krankheitserregere, wie kürzlich in Kallberge, wieder um den Gärtners-Bazillus handelt.

Hartnäckigkeit eines Selbstmörders.  
In der Strafanstalt in Kattibor verübte ein Gefangener einen recht eigenartigen Selbstmordversuch, indem er sich mit einer Schußwunde einen Nagel in den Kopf schlug. Der Vorfall wurde bald bemerkt und der Nagel herausgezogen. Der schwerverletzte Strafgefangene hat sich bis jetzt jedoch geweigert, zur Verhinderung einer Gehirnhautentzündung eine Operation an sich vornehmen zu lassen.

Ein Anabe an Pilsvergiftung gestorben.  
Nach einer Stettiner Meldung hatte ein in Raabe auf Rügen wohnender Kurgast Pilsz gesammelt, die er selbst zum Abendessen bereitet. In der Nacht stellten sich Vergiftungserscheinungen ein und der herbeigerufene Arzt beantragte die sofortige Ueberführung des Kurgastes und seiner beiden Knaben nach dem Kreis-Krankenhaus. Einer der Anaben ist inzwischen den Folgen der Pilszvergiftung erlegen.

18jährige Wunderschaft einer Aufsichtsrats.  
Eine Aufsichtsratsvorsitzende in Stargard (Mecklenburg) erhielt von ihrem inzwischen gleichfalls verstorbenen Sohne eine Karte aus Münster, die den Poststempel 28. 7. 08 auf einer alten Germaniamarte trug. Die Karte hat sich also wirklich nicht überflüssig, um an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Sie war volle achtzehn Jahre unterwegs.

Zeitschicksal jüngerer Schwimmer hat Neu-Prellitz (Mecklenburg) aufzuweisen. Es ist ein fünf Jahre alter Anabe, der eine amtliche Bestätigung als Schwimmmeister in Besitz hat.

Erdbeben-Vorfälle bei einer goldenen Hochzeit.  
Wie man aus Linz a. Rhenen berichtet, hat in dem Dorfe Dattenberg die Veranstaltung einer goldenen Hochzeitseier ein entsetzliches Ende genommen. Als man spät abends ein Feuerwerk abbrannte, flog eine Rakete quer über den Marktplatz in die Leute. Des Festhauses und tötete das Entzünd der Brandwunden zwei andere Personen wurden durch Brandwunden leicht verletzt. Der Feuerwehrmann, der die Rakete abbrannte, sowie seine dabeiestehende Frau erlitten einen Herbenzusammenbruch. Nur unter großer Mühe gelang es, den Mann von wiederholten Selbstmordversuchen abzubringen.

Hurra, das große Los!  
In den kleinen hiesigen Dörfern Billingshausen fiel einem dort beschäftigten Dienstmädchen, das gemeinsam mit ihrem Bräutigam in der Braunschweigischen Staatslotterie spielte, in der letzten Ziehung das große Los im Betrag von 500 000 Mark zu.

Preussisch oder Thüringisch?  
Ein Mühlhäufener Verband hat sich beschwerend über einen Angehörigen an das preussische Innenministerium gewandt. Von diesem Ministerium ging ein Antwortschreiben ein, in dem mitgeteilt wird, daß die Beschwerde zuständiger Behörden an das Thüringische Staatsministerium weitergegeben sei, da Mühlhäufen nicht zu Preußen, sondern zu Thüringen gehöre. In dem Antwortschreiben des preussischen Innenministeriums heißt es, daß nicht bekannt sei, daß eine Stadt Mühlhäufen von 37 000 Einwohnern zu seinem Bereich gehöre. Vielleicht muß sich das preussische Innenministerium doch bald eines Besseren belehren lassen.

Im Kampf mit Banditen.  
Das Haus eines Landwirtes in Lubitz wurde von maskierten Banditen überfallen, die 300 Reichsmark raubten und dann die Flucht ergriffen. Der Landwirt, der sich zur Wehr setzen wollte, wurde niedergeschossen. Auch zwei die Banditen verfolgende Einwohner wurden verletzt.

Sommerwintert in den Bergen.  
Auch aus den bayerischen Bergen wird jetzt ausgiebiger Neuschnee gemeldet. Die Schneegrenze ist im allgemeinen bis auf 1400 Meter heruntergegangen. Auf dem Berge von Oberdorf liegt sie sogar bei 900 Metern, bei Immenstadt um 1100 Meter. Auch die tieferen Lagen des Karwendel und Wettersteingebirges zeigen das im Juli ungewöhnliche Bild einer Winterlandschaft. — Ebenso hat das Berner Oberland heftige Schneestürme während der letzten Tage erlebt. Die Automobilmotoren von Andermatt blieben hinter Gletsch im Absegleiter stecken und konnten ihr Ziel, die 2162 Meter hohe Grimshöhe, nicht erreichen, da große Schneeverwehungen herrschten. — Bei Benedig haben Stürme und Hagelschläge auf den Fluren schweren Schaden angerichtet. Die Temperaturen fielen auf 15 Grad. Die Alpenhänge waren tief herab in Schnee begraben. Auf der Val Sugana-Bahn stürzte bei Monteorno eine Lawine von 30 Kubikmeter auf das Bahngelände herab, als der Zug Triest-München die Strecke passierte. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Zwei Verbreiter falscher Freimarkstücke, die von Liebau aus den deutsch-böhmischen Teil des Riesengebirges aufkauten, erreichte dort das Schicksal. Der eine, ein 26 Jahre alter Mann, hatte sich in das Fremdenbuch als Doktor der Medizin eingetragen, konnte jedoch als ein Berliner namens Hans Schiller festgestellt werden. Sein Begleiter, ein 40 Jahre alter Privatdetektiv, stammt ebenfalls aus Berlin. Beide sitzen bereits im Drogenhaus.

Neue Katastrophe in Japan.  
Nach Londoner Meldungen ist jetzt auch die japanische Provinz Kii-guta von einer furchtbaren, ungemein verheerenden Ueberflutungs-Katastrophe betroffen worden. Die Zahl der bisher als ertrunken festgestellten Personen wird mit 100 angegeben. Weiter über 100 Menschen werden noch vermisst. Außerdem meldet man zahlreiche Häuserverluste.

54 Menschen ertrunken.  
In der Gegend von San Domingo (Haiti) sanken drei Frachtschiffe. 54 Personen sind in den Fluten umgekommen. Bei dem Unglück haben sich überaus verzeufelte Szenen abgespielt.

Meine Nachrichten.  
In den letzten acht Tagen ist die amtliche Großhandelsziffer um 0,4 auf 126,8 gestiegen.  
In den Fachwerken in Höchst (Main) wurde durch ein Feuer ziemlich erheblicher Schaden angerichtet.  
Bei einem Zugunglück in der Gegend von Rationis sind zwei Schaffner schwer verletzt worden. Der eine Schaffner ist seinen Verletzungen erlegen.  
Hier Bauernhäuser wurden in dem Dorfe Rinn (Jansbruder Mittelgebirge) völlig eingestürzt.  
Unweit Soul (Frankreich) stürzte ein Militärflugzeug ab, wobei die beiden Insassen getötet wurden.  
In einer Kohlengrube der Widpfeiler Kohlenbergwerke Aktien-Gesellschaft wurden bei Sprengarbeiten drei Bergleute schwer verwundet. Ein Knappe ist bereits seinen Verletzungen erlegen.  
Nach einer Meldung aus Boston haben Räuber bei einem Ueberfall auf einen Eisenbahnzug unweit Salisbury 65 000 Dollars erbeutet.  
Die drei Dampfer „Francisco“, „Beaufort“ und „Macoria“, die sich auf der Reise nach den kleinen Antillen befanden, erlitten, nach einer Meldung aus San Domingo, Schiffbruch, wodurch zahlreiche Reisende und Mitglieder der Besatzung ertranken.  
Ein Alkoholhändler in Buffalo ist unter der Anklage des Mordes verhaftet worden, da infolge Genusses des von ihm gekauften Rums und Cognacs nicht weniger als 39 Personen den Tod fanden.

Seit Jahren ist es ein in jeder  
**Gesichts-  
 Tausschlag**  
 mit Schwere-  
 zung, Nerven u. We-  
 chelungen. Schenken auch  
 Nervenkräften vermehren das  
 Leben mit Freude zu finden. Solten  
 Ihnen nicht gelingen. Die dreimalige  
 Anwendung der Salze Jucker's  
 Patent-Medical-Salze hat in einer  
 halben Woche das Leben so gründlich be-  
 kräftigt, daß auch die natürlichste zu  
 erwartende Heilung bis heute noch  
 ausbleiben liess. Da mich somit Ihre  
 Krankheit noch behelligen u. ich Ihnen, daß  
 ich durch vollständige Erfolge gelegentlich  
 auch überfallen wurde. **Wasserm., J-  
 ucker's Patent-Medical-Salze** (12 1/2 Pfd.)  
 1. - (250 Pfd.) u. 1.50 (500 Pfd.) (siehe  
 Preis) dazu Jucker's Extrakt 1.50 bis 2.00  
 in jeder Apotheke, Drogerie und  
 Parfümerie.  
**Apotheke Spangenberg.**

Auf alle  
 regulären  
 Waren  
**10%**  
**Rabatt**  
 außer  
 Markenartikel.

**Levisohns**  
**Saison-Ausverkauf**

ab Montag  
 den 2. August

Ich bitte  
 die Auslagen  
 in meinen  
 Schaufenstern  
 genau  
 zu  
 beachten!

Ein gut erhaltenes  
**Herrenrad**  
 zu verkaufen. Wo?  
 Geschäftsstelle der Zeitung  
  
**TORPEDO-RAD**  
 Vertreter:  
 C. Heinrich Siebert  
 Spangenberg

**Frühkartoffeln**  
 zu weiter herabgesetzten Preisen jedes Quantum.  
**Johannisbeeren**  
 zum selbstpflücken Pfd. 15 Pfd.  
**Salatgurken**  
 stets frisch.  
 Rhabarba zur Weinbereitung  
 Frische Schnittblumen  
 Topfpflanzen  
 Kränze von 1 Mark an.  
 sowie sämtliche gärtnerischen Erzeugnisse liefert  
 stets frei Haus  
**Salzmanscher Gartenbaubetrieb**

**Frischen Ananas**  
 angekommen bei  
**Richard Mohr.**

Sonntag, den 1. August von nachm. 4 - 2 Uhr nachts  
 findet bei „Gastwirt Stöhr“ ein  
**Lichtspiel-Ball**  
 statt. Eingeführte Gäste haben Zutritt.  
 Die Veranstalter.

**Doppel-Wein-Essig**  
 allerbeste Ware sowie das feinste  
**Tafel-Salatoel**  
 und garantiert  
**la. helles Rüboel**  
 empfiehlt  
**Richard Mohr.**



**Was ???**

Sie kennen sie noch nicht,

Die Patent Erhaco-Spange mit dem Drehsteckverschluss  
**Die einzige Spange ohne Reparatur.**  
 die Königin aller Spangen. Sie allein gibt jeder Frisur das vollende  
 Aussehen. Ausgezeichnet mit 2 deutschen Reichspatenten,  
 Patente in allen Kulturländern. Ueberall zu haben. Wo nicht geben  
 Verkaufsstellen bekannt die alleinigen Erfinder und Fabrikanten  
**SANTARIA, Cassel-R., Fernruf 1767 u. 6649**



**H. Levisohn**

**Fernruf 28 Spangenberg Fernruf 28**



- Rohnessel prima, schwere Qualität . mtr. 0.55
- Hemdentuch prima Qualität . . . . . mtr. 0.55
- Wollmuslin schöne Muster . . . . . mtr. 2.75 2.25
- Washseide karriert u. gestreift . . . . . mtr. 1.95
- Baumwoll-Musline**  
 aparte Muster . mtr. 0.85, 0.75 0.50
- Damenhemden gutes Hemdentuch . . . . . 0.95
- Maccohemden für Herren . . . . . 1.95
- Netzjacken gute Qualität . . . . . 1.25
- Einsatzhemden mit Rips-Einsatz . . . . . 2.50
- Haustuch**  
 prima Qualität 80 cm breit . 0.95
- Hemdenflanell gestreift . . . . . 0.75
- Druckzeug prima Qualität . . . . . mtr. 0.75
- Handtücher Gerstenkorn, fertig gesäumt . 0.75
- Handarbeiten zum aussuchen . . . . . 0.75
- Schürzendruck 120 cm breit . . . . . mtr. 1.60
- Bettbarchend**  
 beste rote Qualität  
 140 u. 150 cm br., Decke 14.-  
 Nur solange Vorrat reicht.
- Wachstuchreste 1 mtr. breit . . . . . mtr. 1.75
- Bettattun Mengenabgabe vorbehalten . . 0.75
- Rohnessel 140 cm breit, schwere Ware  
 geeignet f. Bettbezüge u. Bettfächer 1.10
- Manechester**  
 prima Qualität . . . . . mtr. 3.50

**Spangenberg.**  
 Mache die ergebene Anzeige, daß ich  
**Elektro-Caruffel**  
 nebst Schießhalle  
 am Sonntag, den 1. und Montag, den 2.  
 August im Heinz'schen Saale eröffne.  
 Um zahlreichen Besuch bittet:  
**Der Besitzer.**  
 J. Noj.

**Neue Essiggurken, Neue Salzgurken**  
 la. große Bananen, la. holländische  
 Tomaten, Kartoffeln  
 alles in bester Qualität  
 offeriert  
**Richard Mohr.**

**Salinen Salz**  
 in Säcken  
**Richard Mohr.**



**Inkarnatflee Herbststrüben**  
**Senfstaar**  
**Richard Mohr.**

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 1. August 1926.

9. Sonntag nach Trinitatis.

**Spangenberg.**

Vormittags 10 1/2 Uhr: Pfarrer Schönwald.

**Olbersdorf.**

Vormittags 1/9 Uhr: Pfarrer Klappert

**Schnellrode**

Vormittags 1/9 Uhr: Pfarrer Schönwald.

**Christliche Vereine.**

Donnerstag 1/9 Uhr: Christlicher Verein junger Männer.

Freitag 1/9 Uhr: Bläserchor.

# Ausverkauf

"Halt-zugreifen!"



**Herren- Straßen- oder Touren-Stiefel**  
 braun Rindbox ohne Kappe doppelte Sohle, wasser-  
 dichtes Futter, la. Qualität, bestes Fabrikat . . . . . 12.50

**Herren-Schnürschuh**  
 schwarz Rindbox, schöne Form . . . . . 7.50

**Herrenstiefel**  
 schwarz, genogelt, Größe 40/46 . . . . . 7.30

**Kindelschuhe**  
 wunderbaren schönen Farben . . . . . 0.95

**Damen Stoffhausschuhe**  
 mit Ledersohle, Größe 36-42 . . . . . 1.25

**Damenhalbschuhe**  
 weiß Leinen eleg. spitze u. breite Form . . . . . 1.50

**Leinen Kinderstiefel**  
 weiß Größe 18-20 . . . . . 1.50

**Turnschuhe**  
 mit angegossener schwarzer Gummisohle

Größe 21/28 Mk. 2.20  
 Größe 29/35 Mk. 2.70  
 Größe 36/42 Mk. 3.10  
 Größe 43/46 Mk. 3.75

**Damen Spangenschuh**  
 schwarz R. Cheveraux . . . . . 4.90

**Damen Spangenschuh**  
 schw.m. Seitendurchbruch u. Blockabsatz . . . . . 5.85

**Lasting Spangenschuh**  
 für Damen, mit Ledersohle . . . . . 2.50

**Damenstiefel** edel Boxalf und  
 Cheveraux-Rahmenarbeit, Gr. 36 u. 38 . . . . . 3.50

**Braune Kinderstiefel** 4.90  
 Größe 25/26 . . . . .

Das Urteil über meinen Saison-Ausverkauf lautet einstimmig:

## Schuh-Ball, Marktgasse 24

schlägt alles mit seinen billigen Preisen.

### Extra-billige Angebote.

<b>Wollfeline</b> mtr. je St.	0,98 0,68	<b>0,48</b>	<b>Kinder-Strümpfe</b> schwarz u. braun Paar je St Gr. 1	0,48
<b>Bleiderstoffe</b> □ mit cm. breit mtr. je St	0,98 0,78	<b>0,68</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> schwarz u. farbig Paar je St	0,38
<b>Bleiderdruck</b> mtr. je St	0,90 0,80	<b>0,68</b>	<b>Damen-Strümpfe</b> Wacco u. Seidenfl. farb.	0,98
<b>Cafteler-Druck</b> mtr. je St	1,45 1,25	<b>0,98</b>	<b>Schlupfshosen</b> in Baumw. u. K-Seide alle Farben	0,68
<b>Wach-Seiden</b> mtr. je St	2,50 1,75	<b>1,45</b>	<b>Tricot-Röcke</b> in K-Seide alle Farben	2,95

Reste und Abschnitte besonders billig!

**Modehaus Müller / Spangenberg**

**Wo kaufen Sie...**  
 diesen vorzüglich schmeckenden  
**Kaffee?**

... Diesen kaufe ich bei  
**Georg Meurer,**  
 in der Burgstraße.

**Original-Dürkopp**  
**Herren-Fahrräder**  
 von Mt. 130.- an  
**Cachsenroß (100.- Mt.)**  
 offeriert  
**Richard Mohr.**

Schütze Deine Tiere vor Bremsen und anderen  
 quälenden Insekten durch  
**Dr. Gaetner's**  
**Bremsenoel-Rudin**  
 à Flasche 0,65 Mk. Zu haben in der  
 Spangenberg Apotheke.

**Inserieren bringt Gewinn!**

**Badewannen**  
 offeriert  
**Richard Mohr.**  
**Doppel Wein-Essig**  
 das Beste empfiehlt  
**Richard Mohr.**

Benutzen Sie den Vor-  
mittag zum Einkauf!

Benutzen Sie den Vor-  
mittag zum Einkauf!

**tretet ein**

**Sehet!**

**Prüfet!**

**Wählet!**

Kauft heute noch weit unter Preis im  
SAISON-

**Ausverkauf**



Buch- und  
Akzidenzdruckerei

**H. MUNZER**  
SPANGENBERG

empfeht sich zur  
Anfertigung von

**Drucksachen**  
aller Art

zu billigsten Preisen  
bei schnellster  
Lieferung.

**Dirndlschuhe**

auch  
einfarbig **95<sup>nd</sup>**

Militärtuch  
Hausschuhe von **1<sup>30</sup>**  
an

Wander  
Sandalen von **1<sup>50</sup>**  
an

Damen-  
Hausschuhe **1<sup>90</sup>**  
Segeltuch von **1<sup>an</sup>**

Damen- Stoff-  
Niedertreter **2<sup>25</sup>**

Lackleder-  
Spangenschuhe **3<sup>50</sup>**  
Gr. 23-24

Turnschuhe **3<sup>15</sup>**  
m. Gummisohle, 36-43

Kinder-Spangen-  
schuhe Gr. 27-30 **5<sup>50</sup>**

Graue Leinen-  
Spangenschuhe 36-42 **3<sup>60</sup>**

Weiß Leinen-  
Spangenschuhe 36-42 **4<sup>25</sup>**

R. Chevr. Spangen-  
schuhe 35-42 **5<sup>90</sup>**

Damenstiefel  
Rahmenarbeit **5<sup>90</sup>**

Lackleder-Spangen-  
schuhe von **6<sup>90</sup>**  
an

Lackleder-  
Zugschuhe von **9<sup>50</sup>**  
an

Boxcalf-  
Zugschuhe 36-42 **8<sup>50</sup>**

**Schlappen**

von **85<sup>nd</sup>**  
an

Weiß Leinen  
Kinderstiefel 19-22 **1<sup>95</sup>**

R. Chevr. Herren-  
Halbschuhe **7<sup>50</sup>**

Braune Herren-  
Halbschuhe Rindbox **8<sup>90</sup>**

Braune Herren-  
Halbschuhe mit Wild-  
leder-Eins. **10<sup>50</sup>**

Lackl.-Herren-  
Halbschuhe **12<sup>50</sup>**

Lackled.-Herren-  
Halbschuh mit Wild-  
led-Einsatz **14<sup>50</sup>**

Lackl.-Spangen-  
schuhe Gr. 27-30 **6<sup>75</sup>**

**Mendershausen Cassel**

**Oefen, Herde, Kessel**  
Richard Mohr

**Koltrietzer  
Schwarzbier**



Das Bier für Sie!

**Billigste Preise**  
bei Zahlungserleichterung!



**Nähmaschinen Centrifugen**  
Richard Mohr.

la. Eiderfettka  
a. Wind 6. -frants  
Dampfäsefabrik  
Hendoburg

**D. H. V.**

Montag, den 2.  
abends 8 1/2 Uhr findet  
„Grünen Baum“ eine  
Monatsversammlung  
statt. Der Vorstand

**Die Erfahrung**

ist der beste Lehramtler. Millionen  
Menschen kennen Schampun...  
reinigender Wirkung...  
Haarpflegenmittel...  
mehr wissen wollen...  
kommen sie nicht und machen  
auch Sie sich die Erfahrung...  
zu eigen, indem Sie zur Nach-  
wäsche nur noch das alte...  
Schampun  
mit dem schwarzen Kopf  
verwenden. Eine Auswahl...  
verschiedensten Sorten...  
Zusätzen ermöglicht...  
Haar nach Beschaffenheit...  
Farbe individuell zu behan-  
deln. Herat.: Hans Schwarzkopf, Berlin.



Beverkaufe einen Zweifels...

**Erntewagen**

Wilhelm Sandrod,  
Spangenberg.

**Das führende  
Wirtschaftsblatt**



„Das führende Wirtschaftsblatt“  
ist das einzige in Deutschland,  
das die Interessen der kleinen  
und mittleren Wirtschaft...  
Erfolgsreiches Anzeigenblatt